



spurlos

Hallo poetnick

erstmal Danke, dass dieses hier nun doch nicht gänzlich unbemerkt im Sommer-Loch versinkt.

Wie man sagt, die Zeit heilt alle Wunden. Dabei denke ich immer, dass das eigentlich gar nicht zutrifft. Wie tief oder weniger tief gewisse Kerben heute noch sitzen, man kann nichts einfach so aus der Erinnerung verbannen und was wären wir ohne unsere schmerzhaften Erfahrungen? Ohne sie hätten wir nichts gelernt! Dazu braucht der Mensch ein paar Niederlagen, nicht nur Erfolge.

Die zweite Strophe arbeitet mit den Metaphern des Wachstums und der Erneuerung (das jährliche Blattwerk): ein langsamer Prozess, der Lebensbaum braucht seine Zeit, ebenso jede Art des Überwucherns. Doch warum viermal? - das ist schwerer zu entschlüsseln. Vielleicht hast du schon mal gelesen, dass sich ein Mensch alle sieben Jahre erneuert, auch seelisch:

<https://nlp-atelier-nuernberg.de/alle-7-jahre-veraendert-sich-der-mensch>

Viermal entspricht also in etwa 30 Jahren, der Zeitspanne zwischen der Jugend und dem mittleren Alter. Das muss man natürlich nicht rein rechnerisch sehen und nicht unbedingt den Autor dabei suchen. Der Leser soll sich schließlich selbst im Text finden. Es passten also auch dreimal, fünfmal usw., je nach Selbstfindungs-Bedarf.

Dankend lieben Gruß

Tula

Lesen Sie [hier](#) die komplette Diskussion zu diesem Text ([PDF](#)).